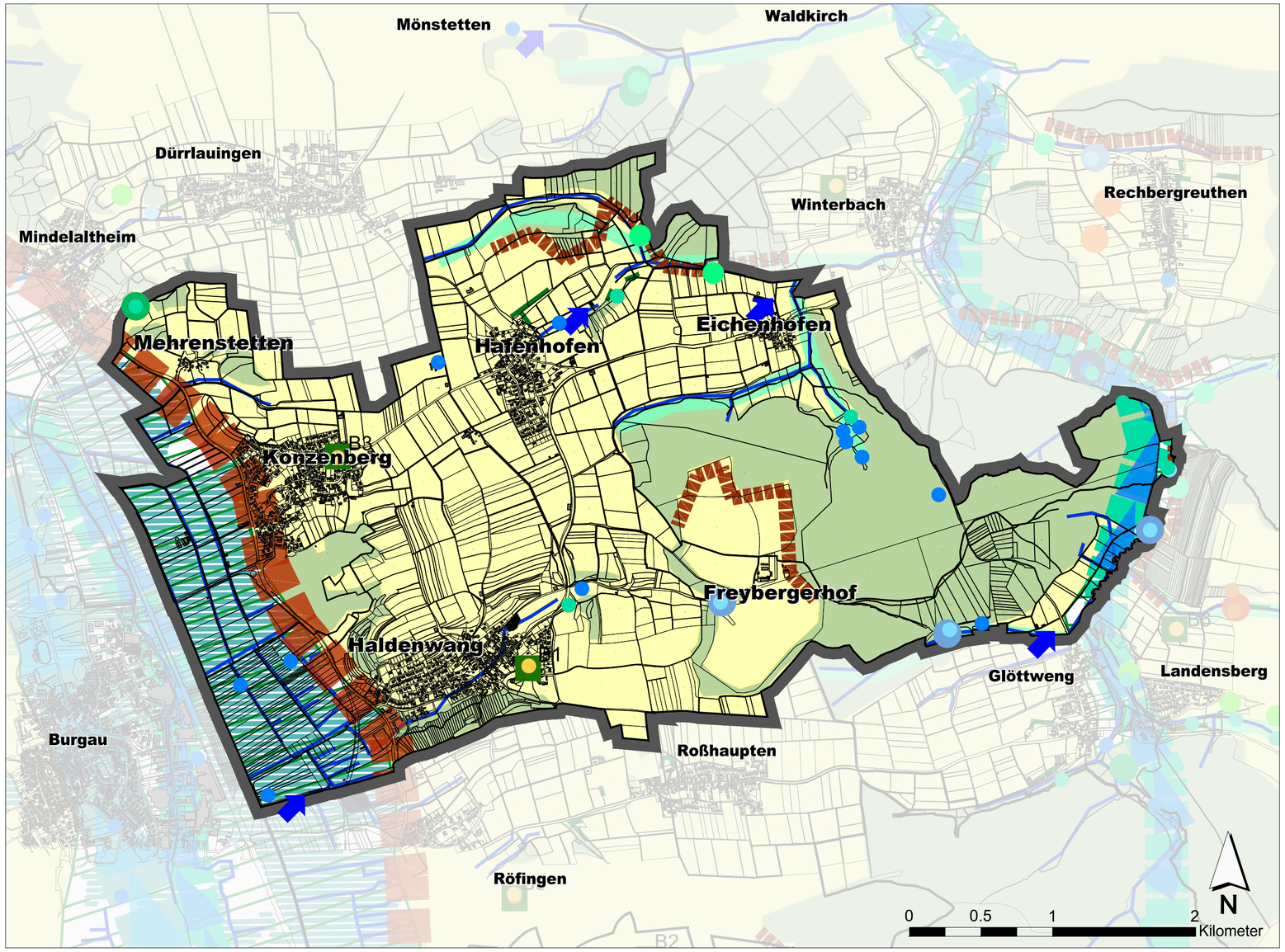
Ziele und Maßnahmen des ABSP zu Lebensraumtypen



Zeichenerklärung

Gemeindegrenze

Gewässer

Erhalt und Optimierung regional bedeutsamer Lebensräume

Erhalt und Optimierung lokal bedeutsamer Lebensräume

Erhalt und Optimierung regional und Überregional bedeutsamer Teiche und Weiher, Förderung von Teichbodengesellschaften, Schwimmblattgesellschaften, Röhrichtbeständen und/-oder Verlandungszonen (incl. angrenzender Naß/Feuchtwiesen) usw.; vgl. Abschn. 3.31

Verminderung starker Abwasserbelastungen (Bereiche mit Gewässergüte 3 oder schlechter)

Flüsse oder Bäche
- Wiederherstellung naturnaher Gewässer- und Auenlebensräume zur Unterstützung der regional wirksamen Verbundfunktionen (vgl. Abschn. 3.1.3)
- Erhalt weitgehend naturnaher bzw. wenig belasteter Bachabschnitte, Entwicklung naturnaher Gewässerstreifen und Auenbereiche

Entwicklung der kleinen Bäche und Bachauen zu funktionsfähigen Lebensräumen und Verbundstrukturen.

Wälder und Gehölze

Erhalt sonstiger Feucht-, Bruch- und Auwälder (bzw. Waldreste) unter Berücksichtigung weiterer naturschutzfachlicher Belange (z. B. Gehölzentfernung und Offenhaltung von verbuschten Streuwiesen oder Magerrasen). Erweiterung der Bestände bei geeignetem Umfeld (dargestellt sind erfasste Bestände i.R. der Biotopkartierung, methodisch bedingt unvollständig)

Vorrangiger Erhalt des Offenlandcharakters im Donaumoos, der Übergangszone zur Donauaue, in dem weiten Kastentälern von Günz und Mindel sowie dem Kammeltal, Zusamtal und Glöttal.
Erhalt und Ausdehnung von Grünlandgesellschaften unterschiedlicher Nutzungsintensität und Feuchtigkeit. Der Wiesenvogelschutz (Weißstorch, Großer Brachvogel, aber auch Arten mit geringeren Raumansprüchen wie Bekassine, Wiesenpieper und Schafstelze) sind die prioritären naturschutzfachlichen Ziele für diese Räume. Großflächige Aufforstungen in diesen Bereichen stehen diesem entgegen. Die weitere Bewirtschaftung vorhandener Waldbestände sowie die Entwicklung naturferner Bestände hin zu strukturreicheren Waldgesellschaften bleibt hiervon jedoch unberührt. Der Aufbau und die Erweiterung bachbegleitender Gebüsch-/Gehölzsäume oder anderer Gehölzbestände inst einzelfallbezogen zu prüfen.

Erhalt und Optimierung lokal bedeutsamer Hecken, Gebüsche und Feldgehölze als Lebensräume und Trittsteinbiotope in der Kulturlandschaft.

Erhalt und Optimierung ökologisch wertvoller Komplexlebensräume mit hoher Dichte an Hecken, Feldgehölzen, Gebüschen und Kleinstrukturen (Heckenpflege, Verzicht auf Aufforstung, ggf. Erstellung und Umsetzung von Pflegeplänen).

Neuanlage zw. Entwicklung von Hecken, Feldgehölzen, strukturreichen Waldrändern, Säumen und Kleinstrukturen in den vorwiegend intensiv ackerbaulich genutzen Bereichen der Iller-Lech-Schotterplatten

Waldflächen ohne Informationen zur Arten- und Biotopausstattung; Erhalt und weiterer Aufbau standortgerechter, stabiler Waldbestände, Sicherung ggf. Erhöhung des Laubholzanteils

Feuchtgebiete

Erhalt und Optimierung regional bedeutsamer Lebensräume

Erhalt und Optimierung lokal bedeutsamer Lebensräume

Optimierung aktueller und potentieller Nahrungsgebiete des Weißstorchs ; v. a. durch Maßnahmen zur flächigen Verbesserung des Wasserhaushaltes (je nach örtlichen Gegebenheiten Verschluss von Drainagen und/oder Entwässerungsgräben, Renaturierung von Fließgewässern u. a. Maßnahmen zur Stärkung des Wasserrückhalts in der Fläche), "storchengerechte" Rekultivierung von Abbaustellen

Erhalt und Optimierung vorhandener Biotopflächen entlang der Feucht/- Gewässerachsen, Neuschaffung von Trittsteinbiotopen in Bereichen mit geringer Biotopdichte

Entwicklung von Bachtälern zu naturnahen Lebensräumen und Vernetzungsstrukturen (Reaktivierung und Optimierung der Restfeuchtgebiete, Wiederherstellung von Hochstauden, Grünland- und Gehölzstreifen (Bestandsmosaik) entlang der Bäche und Gräben)

Mager- und Trockenstandorte

Erhalt und Optimierung regional bedeutsamer von Mager- und Trockenstandorten innerhalb von "Heckengebieten" (Ziele s. Abschn. 3.3.1 und 3.4.2):

B1 Heckenlandschaft um Haldenwang
B3 Heterogene Hecken- und Rankenlandschaft um Konzenberg

Neuschaffung magerer Trockenstandorte im Bereich der westexponierten Hangleite des Günz- und Mindel- und Zusamtales

Neuschaffung magerer Saumgesellschaften an west. südwest oder süd exponierten Waldrändern

Lagesystem: UTM - Koordinaten der Zone 32
Quellen:
- RIWA GmbH, Kempten: Digitale Topograph. Karte 1:25000 (DTK 25) ("7529 Zusmarshausen und 7528 Burgau"), Eingang August 2019
- Bayerisches Landesamt für Umwelt, www.lfu.bayern.de: ABSP digitalisiert aus M 1:100.000, Stand März 2001

INDEX C
INDEX B
INDEX A

PROJEKT

Neuaufstellung Flächennutzungsplan
mit integriertem Landschaftsplan,
Gemeinde Haldenwang

AUFTRAGGEBER

VG Haldenwang

Hauptstraße 28
89356 Haldenwang

PLANER

Kling Consult GmbH

Burgauer Str. 30 · 86381 Krumbach
Tel.: +49 8282 994 - 0 · Fax: +49 8282 994 - 110
KC@klingconsult.de · www.klingconsult.de

PLANART

Ziele und Maßnahmen des ABSP
zu Lebensraumtypen

BEARBEITET:	SCT	19.10.2022
GEZEICHNET:	LI	19.10.2022
GEPRÜFT:		
MASSSTAB:	1 : 25.000	

2118-405-KCK - TK 12

Druckdatum: 01.12.22
DIN A2 (594x420mm = 0,25 m²)
Dateiname: S:\02118-405-KCK Neuaufstellung FNP mit LP_Haldenwang\20 TECHNIK 405\03 TB\AutoCAD\2118-405_LP_TK_12_ABSP_Ziele-u-Maßnahmen.dwg, Layout: A2